

Wasserverbrauch in Hessen: Ein Rückgang mit Blick auf die Zukunft

Hessen verzeichnet leichten Rückgang beim Trinkwasserverbrauch: 126,8 Liter pro Kopf täglich. Grundwasser bleibt Hauptquelle.

Wasserverbrauchsstatistik

Trinkwasserverbrauch in Hessen sinkt: Eine Analyse der Trends

Trinkwasser ist eine kostbare Ressource, die täglich von allen Menschen gebraucht wird, sei es zum Trinken, Waschen, Kochen oder für andere alltägliche Aufgaben. Die neuesten Statistiken zeigen, dass der Trinkwasserverbrauch in Hessen 2022 im Vergleich zu 2019 gesunken ist, was auf Veränderungen im Nutzungsverhalten und mögliche klimatische Einflüsse hinweisen könnte.

Sinkender Trinkwasserverbrauch in Hessen

Laut dem Statistischen Landesamt in Wiesbaden lag der durchschnittliche Verbrauch von Trinkwasser pro Kopf in Hessen 2022 bei 126,8 Litern pro Tag. Dies stellt einen Rückgang von 2,3 Litern im Vergleich zur letzten Erhebung im Jahr 2019 dar. Die Zahlen werden alle drei Jahre aktualisiert, und diese Entwicklung weckt Interesse bezüglich der Gründe und

Auswirkungen auf die Wasserversorgung.

Die Wasserquellen Hessens

Ein bemerkenswerter Aspekt der Trinkwasserversorgung in Hessen ist die Zusicherung von Wasser durch verschiedene Quellen. Im Jahr 2022 stammten über 74 Prozent des Trinkwassers aus Grundwasser, gefolgt von 13,7 Prozent aus Oberflächenwasser, das mit Grundwasser angereichert ist, und 10,1 Prozent aus Quellwasser. Die restliche Menge kam aus Uferfiltrat und Flusswasser, was zeigt, wie vielfältig die Wasserressourcen in der Region sind.

Regionale Unterschiede im Wasserverbrauch

Die Analyse ergibt auch signifikante regionale Unterschiede. Frankfurt belegt mit 155,1 Litern pro Kopf und Tag den höchsten Platz in Hessen, gefolgt von Wiesbaden mit 146,3 Litern und dem Kreis Offenbach mit 134,5 Litern. Andererseits haben die Einwohner im Kreis Marburg-Biedenkopf mit nur 113,0 Litern den geringsten Verbrauch. Diese Variationen sind nicht nur interessant, sondern werfen auch Fragen hinsichtlich der Infrastruktur und der Wasserverfügbarkeit in verschiedenen Gebieten auf.

Der Einfluss von Klimawandel und Bevölkerungswachstum

Trotz des leichten Rückgangs des Wasserverbrauchs warnt der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) vor den langfristigen Herausforderungen, die durch den Klimawandel und das steigende Bevölkerungswachstum im Rhein-Main-Gebiet entstehen. Der BUND hebt hervor, dass die Gefahr eines Wassermangels zunehmen könnte, insbesondere in Anbetracht der längeren Trockenzeiten und der regelmäßig abnehmenden Grundwasserneubildung.

Bedeutung für die Zukunft der Wasserversorgung

Dieser Rückgang im Wasserverbrauch könnte als positives Signal gedeutet werden, jedoch ist es wichtig, die zukünftigen Herausforderungen zu betrachten. Die Entwicklung nachhaltiger Wassernutzungsstrategien ist entscheidend, um eine gesunde Wasserversorgung für alle Bürgerinnen und Bürger in Hessen sicherzustellen, insbesondere in Anbetracht von unvermeidlichen klimatischen Veränderungen und dem fortschreitenden Wachstum der Bevölkerung.

Die neuen Statistiken über den Trinkwasserverbrauch in Hessen verdeutlichen nicht nur das gegenwärtige Verhalten der Bevölkerung, sondern fügen sich auch in einen größeren Kontext, der Fragen zum Umgang mit Wasserreserven und der Anpassung an klimatische Veränderungen aufwirft.

dpa

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)